

**Dr. Susanne Knabe**Referat Bevölkerungs- und
Haushaltsstatistiken**Marina Mascher**Referat Bevölkerungs- und
Haushaltsstatistiken

Immer weniger Erwerbs- personen in Thüringen

Ergebnisse der Erwerbspersonenvor- ausberechnung bis 2045

Die 4. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung (4. rBv) liefert die Datengrundlage, um darauf aufbauend weitere Anschlussrechnungen durchführen zu können. Ziel der Anschlussrechnungen ist es, aufzuzeigen, wie sich die Veränderung der Zahl der Bevölkerung und deren Altersstruktur auf Themenfelder auswirkt, die in hohem Maße „demografieabhängig“ sind. Mit diesem Aufsatz zur voraussichtlichen Entwicklung der Zahl der Erwerbspersonen und deren Struktur wird die Aufsatzreihe zum Projekt „THÜRINGEN 2045“ fortgesetzt. Die bereits veröffentlichten Aufsätze dieser Reihe befassen sich mit der Analyse zur 4. rBv sowie der zukünftigen Entwicklung der Zahl der privaten Haushalte in Thüringen bis 2045. Im folgenden Aufsatz werden nach einführenden methodischen Erläuterungen die Ergebnisse der Erwerbspersonenvorausberechnung dargestellt.

ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten oder nicht. Erwerbslose sind Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie bei der Agentur für Arbeit als Arbeitslose gemeldet sind.

Die Zahl der Erwerbspersonen ergibt sich im Mikrozensus seit 2020 aus den Erwerbslosen und Erwerbstätigen in Hauptwohnsitzhaushalten²⁾. In der Anschlussrechnung wurden auch die Erwerbspersonen in Gemeinschaftsunterkünften (wie Kasernen) berücksichtigt. Da bis 2019 die Erwerbspersonen in Privathaushalten (sowohl am Haupt- als auch am Nebenwohnsitz), jedoch nicht in Gemeinschaftsunterkünften erfasst wurden, sind die Daten ab 2020 nur eingeschränkt mit den Vorjahren und mit anderen Veröffentlichungen vergleichbar.

1. Methodische Grundlagen

Die Ermittlung der zukünftigen Zahl der Erwerbspersonen orientiert sich an dem Konzept der Erwerbspersonen des Mikrozensus¹⁾. Dieser erhebt die Zahl der Erwerbspersonen aus der Summe der Erwerbstätigen und der Erwerbslosen.

$$\text{Erwerbspersonen} = \text{Erwerbstätige} + \text{Erwerbslose}$$

Als Erwerbstätige zählen danach alle Personen ab 15 Jahren, die irgendeinem Erwerb nachgehen, sei es auch nur im kleinsten Umfang (beispielsweise einige Wochenstunden), gleichgültig, ob sie hieraus

Zur Erstellung einer Erwerbspersonenvorausberechnung werden neben den Mikrozensusdaten zur Erwerbsbeteiligung auch Zahlen zur zukünftigen Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter benötigt. Die Zahl und Struktur der erwerbsfähigen Bevölkerung bis 2045 liefert die 4. rBv.

**Status-Quo-Szenario:
konstante alters- und
geschlechtsspezifische
Erwerbsquoten ab 2028**

Zunächst wurden die alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten für 13 Altersgruppen aus dem Referenzzeitraum 2023 bis 2025 ermittelt, indem

1) Der Mikrozensus ist eine gesetzlich vorgeschriebene Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik, mit der grundlegende Daten über die Struktur der Bevölkerung, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und die Art der Erwerbsbeteiligung ermittelt werden. Insgesamt wird rund ein Prozent aller Haushalte stellvertretend für die gesamte Bevölkerung über das Jahr verteilt befragt.

2) Hauptwohnsitzhaushalte sind die Teilmenge der privaten Haushalte, in welchen mindestens eine Person dieses Haushalts mit Hauptwohnsitz lebt und 16 Jahre oder älter ist.

die Zahl der Erwerbspersonen (in Hauptwohnsitzhaushalten und Gemeinschaftsunterkünften) des Mikrozensus in Relation zur mittleren Bevölkerung der Bevölkerungsfortschreibung (am Hauptwohnsitz) gesetzt wurde. Die so errechneten alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten wurden mit der vorausberechneten mittleren Bevölkerung der 4. rBv multipliziert und entsprechend eines Status-Quo-Szenarios im Vorausberechnungszeitraum ab 2028 konstant gehalten. Zwischen 2025 und 2028 wurden die Quoten interpoliert. Somit lässt sich die zukünftige Veränderung der Zahl der Erwerbspersonen ausschließlich auf die in der 4. rBv abgebildeten demografischen Entwicklungen zurückführen.

Die Ergebnisse der Erwerbspersonenvorausberechnung weisen größere Unsicherheiten auf als die der Bevölkerungsvorausberechnung, da sie sowohl auf vorausberechneten Bevölkerungszahlen als auch auf den im Rahmen einer Stichprobenerhebung ermittelten Erwerbsquoten des Referenzzeitraums aufbauen. Aus diesem Grund wurde die Erwerbspersonenvorausberechnung nicht regionalisiert, sondern ausschließlich für das Land Thüringen insgesamt durchgeführt.

2. Zahl und Struktur der Erwerbspersonen 2025

Im Jahr 2025 wurden in Thüringen 1039 Tausend Erwerbspersonen erfasst. Davon waren die meisten Personen Erwerbstätige (991 Tausend Personen bzw. 95,3 Prozent) und die Übrigen Erwerbslose (49 Tausend Personen bzw. 4,7 Prozent).

Die Erwerbsquote lag 2025 bei 56,8 Prozent

Die Erwerbsquote lag, bezogen auf die mittlere Bevölkerung ab 15 Jahren, bei 56,8 Prozent. Abbildung 1 zeigt die Zahl der Erwerbspersonen und die Erwerbsquoten für 2025 differenziert nach Geschlecht. Hier wird deutlich, dass es weniger weibliche als männliche Erwerbspersonen gab, da die Erwerbsbeteiligung der Frauen – gemessen an den Erwerbsquoten – um rund 9 Prozentpunkte geringer war als die der Männer.

Frauen haben niedrigere Erwerbsquoten als Männer

Die niedrigeren Erwerbsquoten der Thüringer Frauen gegenüber den Männern lassen sich 2025 für alle Altersgruppen nachweisen (Abbildung 2). Die Differenz der Erwerbsquoten zwischen Männern und Frauen ist mit 6,4 Prozentpunkten bei den 25- bis unter 35-Jährigen am größten. Der Hauptgrund hierfür dürfte in dieser Lebensphase die Familiengründung und die überwiegende Betreuung der Kinder durch die Frauen sein. Am geringsten ist der Unterschied zwischen den Erwerbsquoten in den Altersgruppen der 15- bis unter 25-Jährigen und bei den 35- bis unter 45-Jährigen. Im Alter von 35 bis unter 55 Jahren ist die Erwerbsbeteiligung beider Geschlechter am höchsten. Quoten unter 80 Prozent weisen die unter 25-Jährigen und die ab 55-Jährigen auf.

Abbildung 1: Erwerbspersonen und Erwerbsquoten 2025 nach Geschlecht

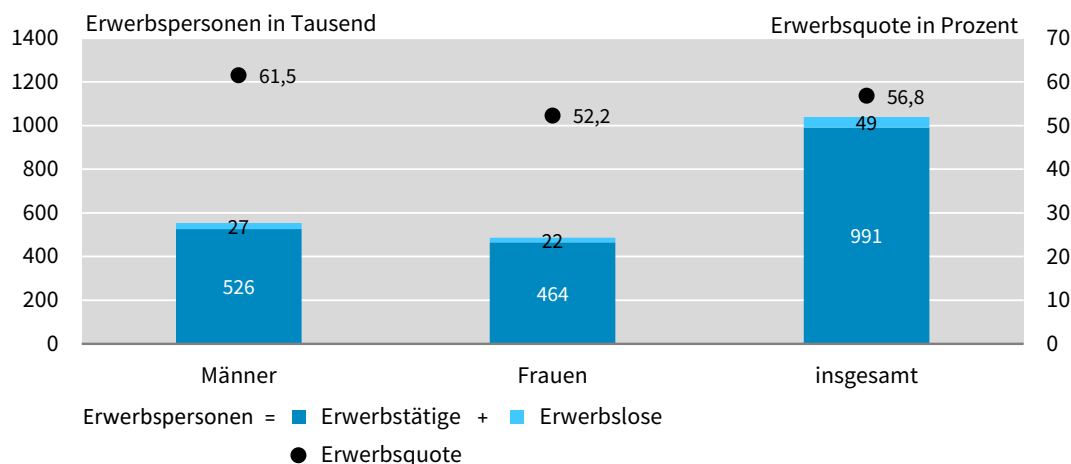
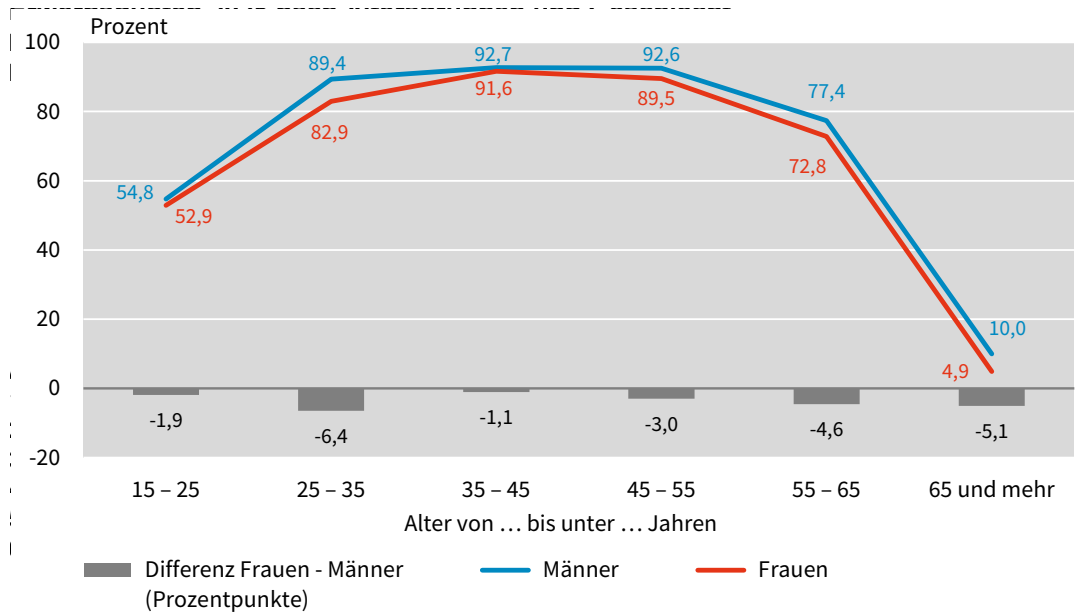


Abbildung 2: Erwerbsquoten 2025 nach Altersgruppen und Geschlecht

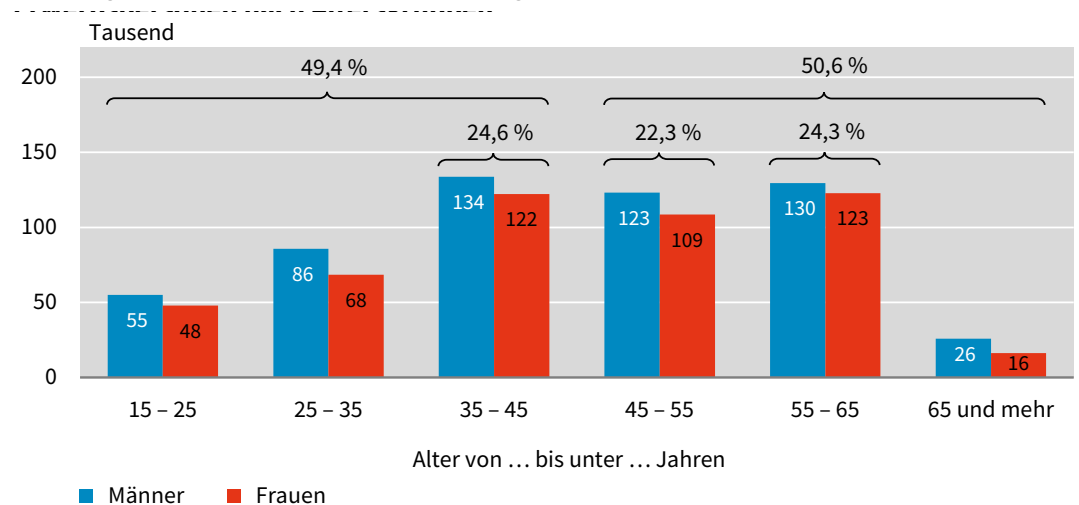


Die Erwerbsquoten lassen jedoch keine direkten Schlussfolgerungen zur Altersstruktur der Erwerbspersonen zu. Diese hängt in hohem Maße von der Altersstruktur der Bevölkerung ab und spiegelt diese daher im Wesentlichen wider. Am stärksten vertreten waren im Jahr 2025 mit insgesamt 256 bzw. 252 Tausend Erwerbspersonen die Altersgruppen der 35- bis unter 45-Jährigen und der 55- bis unter 65-Jährigen (Abbildung 3). Sie stellten damit gemeinsam 48,9 Prozent aller Erwerbspersonen.

Die Hälfte aller Erwerbspersonen steht aktuell schon in der 2. Hälfte des Berufslebens

Abbildung 3 verdeutlicht darüber hinaus, dass mit 50,6 Prozent mehr als die Hälfte aller Erwerbspersonen aktuell schon in der 2. Hälfte ihres Berufslebens stehen, da sie bereits 45 Jahre und älter sind. Diese Personen werden bis zum Jahr 2045 voraussichtlich

Abbildung 3: Erwerbspersonen 2025 nach Altersgruppen und Geschlecht



überwiegend altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sein. Da die nachfolgenden Altersgruppen deutlich geringer besetzt sind, lässt sich schlussfolgern, dass die Erwerbspersonenzahl in Thüringen in den nächsten 20 Jahren voraussichtlich zurückgehen wird.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Erwerbspersonen bis 2045

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Erwerbspersonenvorausberechnung vorgestellt und damit der Frage nachgegangen, wie hoch der Rückgang der Erwerbspersonen voraussichtlich ausfallen wird und welche altersstrukturellen Entwicklungen in Zukunft zu erwarten sind. Aufgrund der vorgestellten Annahme konstant bleibender alters- und geschlechtsspezifischer Erwerbsquoten lässt sich die hier dargestellte zukünftige Veränderung der Zahl und Struktur der Erwerbspersonen ausschließlich auf die in der 4. rBv abgebildeten demografischen Entwicklungen zurückführen.

183 Tausend Erwerbspersonen weniger bis 2045

Unter dieser Annahme wird die Zahl der Erwerbspersonen bis 2045 gegenüber 2025 um 183 Tausend Personen auf 856 Tausend zurückgehen. Das entspricht einer Reduzierung um 17,6 Prozent. Dabei wird die rückläufige Entwicklung bei den weiblichen

Erwerbspersonen mit –20,5 Prozent etwas stärker ausfallen als bei den männlichen Erwerbspersonen (–15,1 Prozent). Im Jahr 2045 wird es somit unter den Erwerbspersonen voraussichtlich 387 Tausend Frauen (2025: 486 Tausend) und 469 Tausend Männer (2025: 553 Tausend) geben (Abbildung 4). Der Anteil der Frauen an allen Erwerbspersonen sinkt bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraums geringfügig auf 45,2 Prozent (2025: 46,8 Prozent).

Bis 2045 mehr 25- bis unter 35-jährige Erwerbspersonen

Wie Abbildung 5 zeigt, wird der Rückgang der Erwerbspersonen im Zeitraum von 2025 bis 2045 nicht alle Altersgruppen in gleichem Maße betreffen. Während die Anschlussrechnung für die Altersgruppen ab 35 Jahren zum Teil erhebliche Rückgänge bis 2045 ausweist, wird die Zahl der jungen Erwerbspersonen weniger stark abnehmen und teilweise sogar ansteigen: die Altersgruppe der 15- bis unter 25-Jährigen wird um 15,0 Prozent bzw. 16 Tausend Personen abnehmen, während die 25- bis unter 35-Jährigen um 23,5 Prozent bzw. 36 Tausend Personen zunehmen. Bei dieser Altersgruppe handelt es sich aktuell um die sehr gering besetzten Geburtsjahrgänge der 1990er Jahre. 2045 werden hingegen die in den 2010er Jahren Geborenen in dieser Altersgruppe sein, deren Zahl deutlich größer ist.

Die mit Abstand größten absoluten Verluste weist die Altersgruppe der 35- bis unter 45-Jährigen auf. Ihre Zahl wird um 73 Tausend Erwerbspersonen sinken. Aber auch die 45- bis unter 65-Jährigen

Abbildung 4: Erwerbspersonen 2025 bis 2045 nach Geschlecht

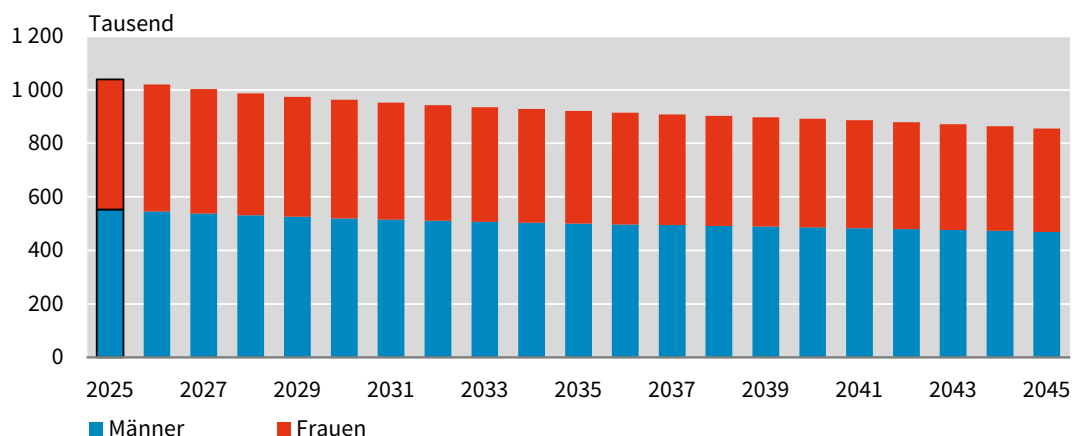
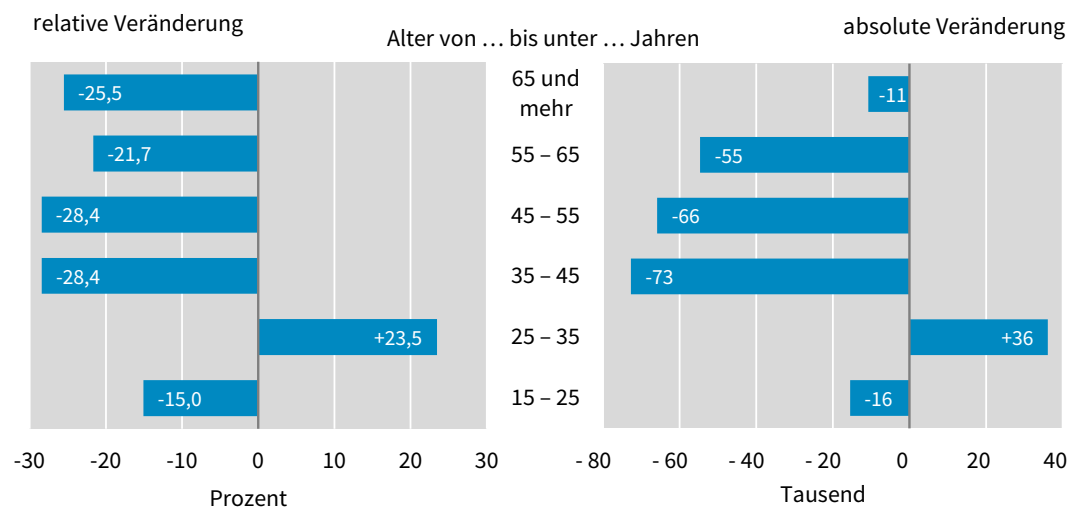


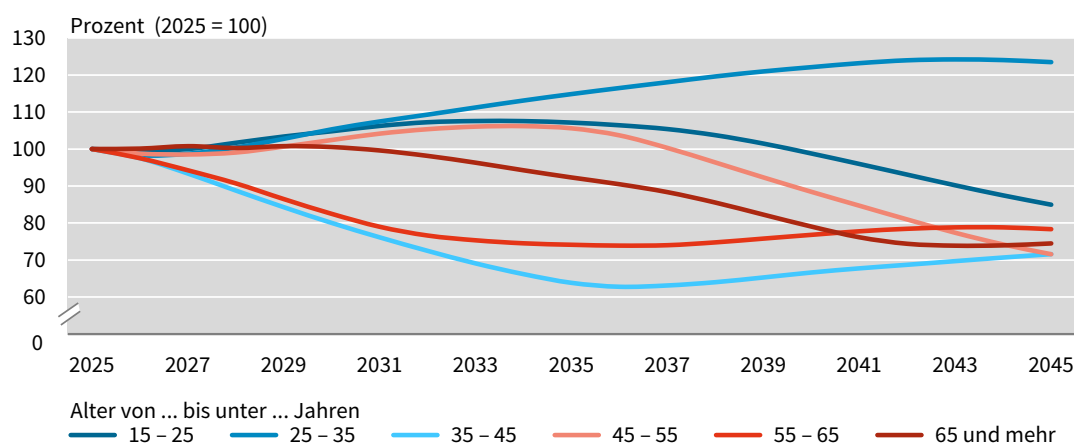
Abbildung 5: Erwerbspersonen nach Altersgruppen – Veränderung 2045 gegenüber 2025



werden stark zum Rückgang insgesamt beitragen. Die Zahl der ab 65-jährigen Erwerbspersonen wird zwar absolut nur um 11 Tausend Personen sinken, dies entspricht allerdings einem relativen Rückgang um 25,5 Prozent gegenüber 2025. Dieses Ergebnis ist jedoch angesichts der aktuellen Diskussionen um das Renteneinstiegsalter unter Vorbehalt zu sehen, da anzunehmen ist, dass die Erwerbsquoten der Älteren in Zukunft weiter ansteigen werden. Dadurch würde der Rückgang der Zahl der älteren Erwerbspersonen nicht so stark ausfallen, wie er hier mit dem Status-Quo-Szenario (konstante Erwerbsquoten) vorausberechnet wurde.

Zeichnet man die zeitlichen Verläufe der Entwicklungen der Zahl der Erwerbspersonen in den einzelnen Altersgruppen nach, werden weitere Unterschiede deutlich (Abbildung 6). In keiner der Gruppen wird die Zahl der Erwerbspersonen kontinuierlich zu- oder abnehmen. Die Zahl der jüngsten Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren wird voraussichtlich bis 2033 gegenüber 2025 um 7,6 Prozent zunehmen. Danach wird deren Zahl jedoch wieder sinken und bis 2045 mit 15,0 Prozentpunkten deutlich unter dem Ausgangswert von 2025 bleiben.

Abbildung 6: Erwerbspersonen 2025 bis 2045 nach Altersgruppen (2025 = 100)



Stärkster Rückgang bei den 35- bis unter 45-Jährigen

Die Zahl der 25- bis unter 35-jährigen Erwerbspersonen wird hingegen, nach einem anfänglichen Rückgang im ersten Vorausberechnungsjahr auf knapp 98 Prozent des Ausgangswertes bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraumes auf knapp 123 Prozent steigen. Sie werden die einzige Altersgruppe sein, deren Zahl im Jahr 2045 über dem Ausgangsniveau von 2025 liegen wird. Die Zahl der 35- bis unter 45-jährigen Erwerbspersonen wird aufgrund des Geburteneinbruchs Anfang der 1990er Jahre seinen Tiefstwert 2036 erreichen (62,8 Prozent) und noch bis 2038 unter 65 Prozent des Wertes von 2025 bleiben. Anschließend wird ihre Zahl zum Ende des Vorausberechnungszeitraumes wieder auf etwa 72 Prozent ansteigen. Bei den 45- bis unter 55-Jährigen wird zunächst bis 2034 ein Anstieg auf über 106 Prozent erwartet und anschließend ein Rückgang zum Ende des Vorausberechnungszeitraumes auf unter 72 Prozent. Bei den 55- bis unter 65-Jährigen wird bis 2036 ein Rückgang der Erwerbspersonen auf knapp 74 Prozent erwartet. Ihre Zahl wird bis 2045 nur noch leicht auf knapp 78 Prozent ansteigen. Eine andere Entwicklung wird die Zahl der älteren Erwerbspersonen ab 65 Jahren nehmen. Nach einem leichten Anstieg zu Beginn des Vorausberechnungszeitraumes wird deren Zahl bis 2043 auf knapp unter 74 Prozent sinken und sich bis 2045 nur minimal erhöhen (74,5 Prozent).

Die beschriebenen altersstrukturellen Veränderungen stellen sich zwischen Männern und Frauen teilweise unterschiedlich dar (Abbildung 7). Während die Männer etwas höhere absolute Verluste bei den 45- bis unter 55-jährigen Erwerbspersonen erwarten lassen, fällt der Rückgang bei den 35- bis unter 45-jährigen und den 55- bis unter 65-jährigen Frauen höher aus.

Erwerbsquoten der Bevölkerung sinken insgesamt

Die Abbildungen 6 und 7 verdeutlichen auch, warum trotz angenommener konstanter alters- und geschlechtsspezifischer Erwerbsquoten bis 2045 die Zahl der Erwerbspersonen insgesamt zurückgehen und auch die Erwerbsquote der Thüringer Bevölkerung insgesamt um 2,6 Prozentpunkte auf 54,2 Prozent sinken wird (Abbildung 8). Ursache hierfür sind die Veränderungen der Altersstruktur der vorausbe-rechneten Bevölkerung und die unterschiedlichen Erwerbsquoten der einzelnen Altersgruppen. Da der Rückgang der Erwerbsquote der Frauen mit 3,3 Prozentpunkten etwas stärker ausfallen wird als bei den Männern (-2,2 Prozentpunkte), vergrößert sich bis 2045 – allein demografisch bedingt – die Differenz in den Erwerbsquoten zwischen beiden Geschlechtern leicht von 9,2 auf 10,3 Prozentpunkte.

Abbildung 7: Erwerbspersonen nach Altersgruppen und Geschlecht – Veränderung 2045 gegenüber 2025

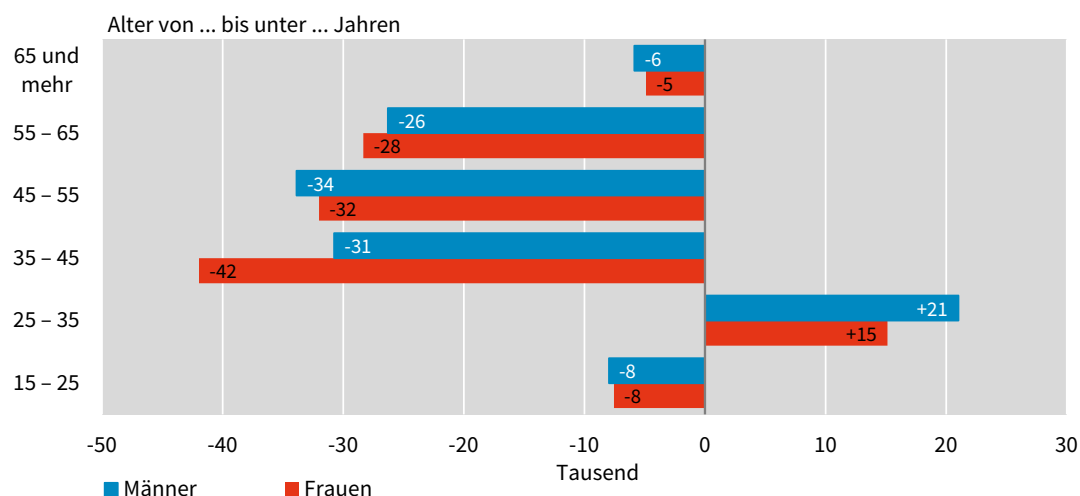
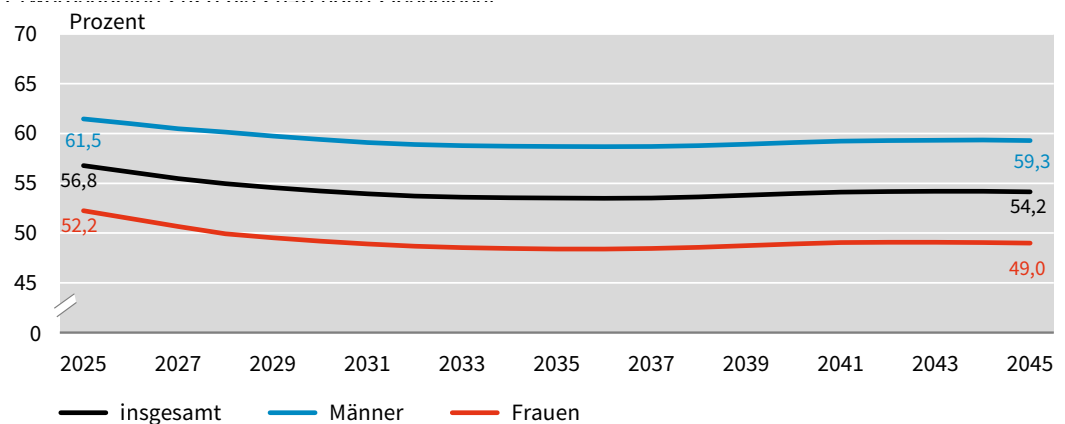


Abbildung 8: Erwerbsquoten 2025 bis 2045 nach Geschlecht



4. Zusammenfassung

Das Status-Quo-Szenario der Erwerbspersonenvor-ausberechnung beschreibt die zukünftige Entwick-lung der Zahl der Erwerbspersonen in Thüringen, wenn die alters- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten bis 2045 unverändert bleiben und die Erwerbspersonenentwicklung ausschließlich von der in der 4. rBv berechneten Bevölkerungsentwicklung abhängt.

Bevölkerungsverlust verur-sacht Rückgang der Erwerbs-personen

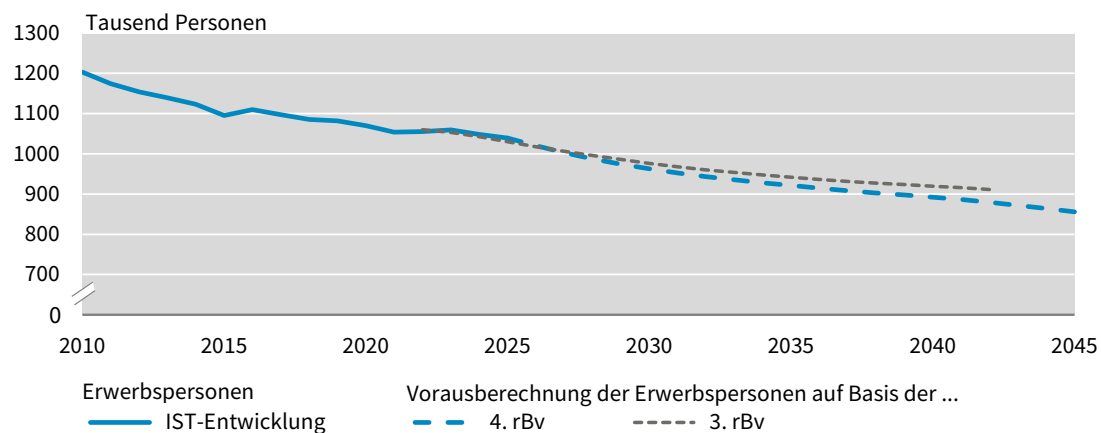
Nach den Berechnungen wird sich die bisherige Tendenz sinkender Erwerbspersonenzahlen auch zukünftig fortsetzen, der Rückgang wird allerdings etwas stärker ausfallen als in der Anschlussrechnung der 3. rBv angenommen wurde (Abbildung 9). So wird die Zahl der Erwerbspersonen von 1039 Tausend im Jahr 2025 um 17,6 Prozent auf 856 Tausend im Jahr 2045 sinken. Damit würden – wenn man die aktuellen Verhältnisse (Renteneintrittsalter etc.) auf 2045 überträgt – dem Thüringer Arbeitsmarkt in 20 Jahren 183 Tausend Personen weniger zur Verfügung stehen als 2025. Die Ursache ist der Bevöl-kerungsrückgang bei den 35- bis unter 65-Jährigen. Die Erwerbsquote wird ebenfalls sinken von 56,8 auf 54,2 Prozent. Ohne die in der 4. rBv angenommenen Wanderungsgewinne aus dem Ausland würde der Be-

völkerungsrückgang und damit auch der Rückgang der Erwerbspersonen wesentlich stärker ausfallen.

Während die Zahl der 25- bis unter 35-jährigen Erwerbspersonen steigen wird, werden die Altersgrup-pen der 35- bis unter 65-Jährigen besonders stark vom Rückgang betroffen sein. Aus diesem Grund schlägt sich die anhaltende Alterung der Bevölke-rung nicht in einer weiteren Alterung der Erwerbs-personen nieder. Bis 2045 wird vielmehr ein leichter Verjüngungsprozess eintreten: Während 2025 noch 49,4 Prozent aller Erwerbspersonen unter 45 Jahren waren, werden 2045 voraussichtlich 53,9 Prozent in der ersten Hälfte des Erwerbslebens stehen.

Eine noch stärkere Zuwanderung vor allem jünge-rer Erwerbspersonen oder eine Steigerung der Erwerbsbeteiligung (Erwerbsquote) könnte den demo-grafisch bedingten Rückgang der Erwerbspersonen abmildern. Eine steigende Erwerbsbeteiligung ins-besondere der jüngeren und der älteren Menschen kann durch eine Verkürzung der Ausbildungszeiten und eine stetige Erhöhung des Renteneintrittsalters erwartet werden. Außerdem ist davon auszugehen, dass sich die – bereits relativ hohe – Erwerbsbe-teiligung der Frauen in einzelnen Altersgruppen weiter erhöhen wird. Diese Annahmen sind in das hier vorgestellte Status-Quo-Szenario jedoch nicht eingeflossen.

Abbildung 9: Entwicklung der Zahl der Erwerbspersonen 2010 bis 2045



Weitere Informationen: Internetportal „THÜRINGEN 2045“

Die Ergebnisse der Erwerbspersonenvorausberechnung stellen nur eine der Anschlussrechnungen der 4. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2045 für Thüringen dar. Auch zu anderen, in

hohem Maße „demografieabhängigen“ Kennziffern wie zum Beispiel der Zahl der Kinder in Kindertagesbetreuung, den Haushalten oder der Zahl der Pflegebedürftigen werden entsprechende Vorausberechnungen vorgenommen. Deren Ergebnisse und weitere Informationen stehen im Internetportal „THÜRINGEN 2045“ unter www.statistik.thueringen.de/th_2045/ zur Verfügung.

Link zum Portal
Thüringen 2045

